

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 87 (1993)
Heft: 20

Rubrik: Erlebniswelt Berge (Teil 3) : Auf dem Dach Europas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erlebniswelt Berge (Teil 3)

Auf dem Dach Europas



Urban Gundi. Hier beim Aufstieg auf die Jungfrau (4158 m).

Urban Gundi, Naters

Im Jungfrau-Gebiet an einem Tag auf drei Viertausender

Eine Woche später fuhr ich mit der Bahn nach Spiez, Interlaken. Das Thermometer stieg fast auf 30 Grad. Die Privatbahn fuhr von Lauterbrunnen bei Wengen bis aufs Jungfraujoch 3454 m. Ich stieg aus und lief mit den Skis nur bis zur Mönchjochshütte auf 3629 m. Dort konnte ich übernachten. Morgengrauen, um 6.00 Uhr marschierte ich über den Gletscher und auf den Rottalsattel (3885 m). Dort ass ich das Frühstück und machte eine kleine Pause. Ich sah, dass es zur Jungfrau etwas steiler war und musste mit Steigeisen und Pickel zu Fuss laufen. Nach einer halben Stunde kletterte ich auf die Jungfrau

(4158 m). Ich brauchte insgesamt drei Stunden Marschzeit. Dort hatte ich eine schöne und herrliche Aussicht: auf der Nordseite das flache Mittelland und auf der Südseite die Walliser Alpen, welch grosser Unterschied.

Unten im Tal sah man den Briener- und Thunersee. Beim Abstieg lief ich vorsichtig, weil es so steil war. Dann bestieg ich noch das Rottalhorn (3969 m) und das Lowihorn (3870 m).

Bei der herrlichen Talabfahrt fuhr ich bis zum Grossen Aletschfirn über die Lötchenlücke bis zur Fafleralp und dann nach Hause. Am Abend dieser Tour war ich nicht einmal müde.

Auf dem Dach Europas, dem Mont Blanc (4807 m)

Am 5. Juni, morgens um 10.00 Uhr, fuhr ich mit dem

Auto durch das schöne Walliser-tal bis nach Martigny, über den Forclazpass nach Chamonix (1087 m). Ich bewunderte diese interessante Stadt so tief im Tal mit der hohen Bergkette des Mont Blanc mit dem Bossonsgletscher, der bis ins Tal reicht (Zungenende auf 1230 m) und sozusagen den Tiefenrekord hält. Gegen 13.00 Uhr fuhr ich mit der Luftseilbahn hoch hinauf bis zur ersten Station des Plan de l'Aiguille. Ich lief mit den Skiern durch den gewaltigen Bossengletscher. Inzwischen vor der Refuge des Grandes Mulets (3051 m), ging ich durch den schwierigen, viele Spalten aufweisenden Gletscher mit guter Spur. Trotzdem musste ich vorsichtig gehen. Unterhalb der Hütte kletterte ich hinauf, weil diese auf der Felseninsel zwischen den Gletschern steht.

Im Morgengrauen stand ich schon um 2.00 Uhr auf, und dann marschierte ich mit der Lampe am Stirnband auf den steilen Taconnagletscher hinauf (in fünf Stunden). bis auf den Dôme du Coüter (4304 m). Dort konnte ich ein bisschen Pause machen und den Durst löschen. Ich lief weiter bis zur Depothütte-Vallot (4364 m). Plötzlich bekam ich ein bisschen Probleme mit der Atmung und musste eine halbe Stunde Pause machen. «Wahrscheinlich muss ich aufgeben», dachte ich. Ich entschloss mich, kräftig zu frühstücken. Nach dreiviertel Stunden ging es mir wieder viel besser, und ich konnte jetzt zu Fuss emporlaufen, noch ein-einhalb Stunden weiter über den langen, schmalen Firngrat mit ewigem Schnee.

Endlich war ich auf dem Dach Europas, dem Mont Blanc (4807 m). Ich hatte diesen höchsten Berg geschafft und war erschöpft, und vor Freude kamen mir die Tränen. Dies war mein letztes Ziel mit den rundum herrlichen französischen, italienischen und schweizerischen Alpen.

Ich erlebte die schönsten und unvergesslichsten Skitouren. Ich bestieg schon fast alle Berge in den Walliser und Berner Alpen. Wer Interesse hat, mit mir in die herrlichen Walliser Alpen zu steigen, melde sich bei mir. ■

Erster SGSV-Rekord

Markus Schättin, 1961, Mitglied des GSC SG, hat am 2. Oktober an einem Fünfkampf in Moutier seinen ersten Rekord aufgestellt und sammelte 1709 Punkte.

Fünfkampf: 100 m 13"52; Weitsprung 5.06 m; Kugelstossen 7,25 kg 6.80 m; Hochsprung 1.63 m; 1000 m 3'20"77.

Der Obmann, Clement Varin, nahm auch an dieser Disziplin teil und sammelte lediglich 1032 Punkte (100 m 14"23; Weitsprung 4.17 m; Kugelstossen 7.86 m; Hochsprung 1.25 m; 1000 m 3'20"25).

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Gesucht: Volleyballtrainer/-in

Der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband (SGSV) sucht für die Vorbereitungen der 4. Volleyball-EM der Gehörlosen in Bolzano/Italien (18. bis 20. Mai 1994) einen/eine Volleyball Volleyballtrainer/-in für unsere Damen-National-Mannschaft. Sie/er soll monatlich einmal am Wochenende das Trainingslager leiten und so unsere Volleyballerinnen in Form bringen.

Wer den Umgang mit den Gehörlosen richtig kennenlernen oder die erworbene Gebärdensprache vertiefen möchte, kann auch diesen Posten übernehmen.

Anforderungen:

- Trainerqualitäten
- Kenntnisse im Volleyballsport

Nächstes Trainingslager:

13./14. November 1993

Auskunft und Anmeldung:

SGSV-Präsident Walter Zaugg, Zeltgstrasse 63, 8610 Uster

PRO INFIRMIS-Tagung

Hilfsdienste und selbstbestimmtes Leben

Die Schweizerische Vereinigung PRO INFIRMIS veranstaltet am 26. November 1993 in Bern eine Tagung zum Thema «Assistenzdienste unter dem Gesichtspunkt des selbstbestimmten Lebens».

Auskünfte erteilt:

Schweizerische Vereinigung PRO INFIRMIS, Tagung, Feldeggstrasse 71, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01 / 383 05 31, Fax 01 / 383 30 49.